

Gunnar Schmidt

Bombenkrater

Das Bild der terroristischen Moderne

Mit dem Ersten Weltkrieg entsteht im Bereich der Fotografie und der Kunst ein neues Bildmotiv, das bis heute ein Fortleben aufweist: das Motiv des Bombenkraters. Die vorliegende Monografie ist die erste Studie, die das historisch neue Landschaftsbild in seinen formalen Wandlungen, sich ändernden Verwendungen und Semantiken darstellt.

In fünf Kapiteln werden signifikante Epochenkonflikte ikonografisch erkundet: Erster Weltkrieg, Zweiter Weltkrieg, Atomwaffentests, Vietnamkrieg, islamistischer Terror. Die unterschiedlichen bildlichen Ausdrucksformen sowie ihre jeweiligen zeitgebundenen Kontexte – Orte der Kriege, Kriegsführung, Produktions- und Rezeptionsbedingungen der Bilder – werden als Mitteilungen verstanden, die über spezifische kulturelle Affektlagen Auskunft geben: über Traumatisierungen und existentielle Erlebnissituationen, über Trauerarbeit, Verleugnung und Größenfantasien, über Landschafts- und Energieerfahrungen, aber auch über Hoffnung und Utopiewünsche.

Materialgrundlage der Untersuchung sind sowohl private Fotografien von Soldaten, Bilder von Journalisten und Dokumentaristen sowie militärische Aufklärungs- und Propagandafotografien als auch künstlerischen Arbeiten (u.a. Gerhard Richter, Sophie Ristelhueber, Otto Dix, Paul Nash, Franz Erhard Walther), die in unterschiedlichen Medien ausgeführt sind: Fotografie, Zeichnung, Malerei, Grafik und Skulptur.

Gunnar Schmidt ist Professor für das Lehrgebiet Theorie und Praxis des Intermedialen am Fachbereich Gestaltung der Hochschule Trier. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Medienästhetik, Medienkunst und Kulturgeschichte der Medien. www.medienaesthetik.de



226 Seiten | 88 farbigen und
s/w-Abbildungen
imorde.instants, Band 1
Edition Imorde, Emsdetten/Berlin 2016
13 × 20 cm, Broschur
€ 24,- (D)
ISBN 978-3-942810-34-0